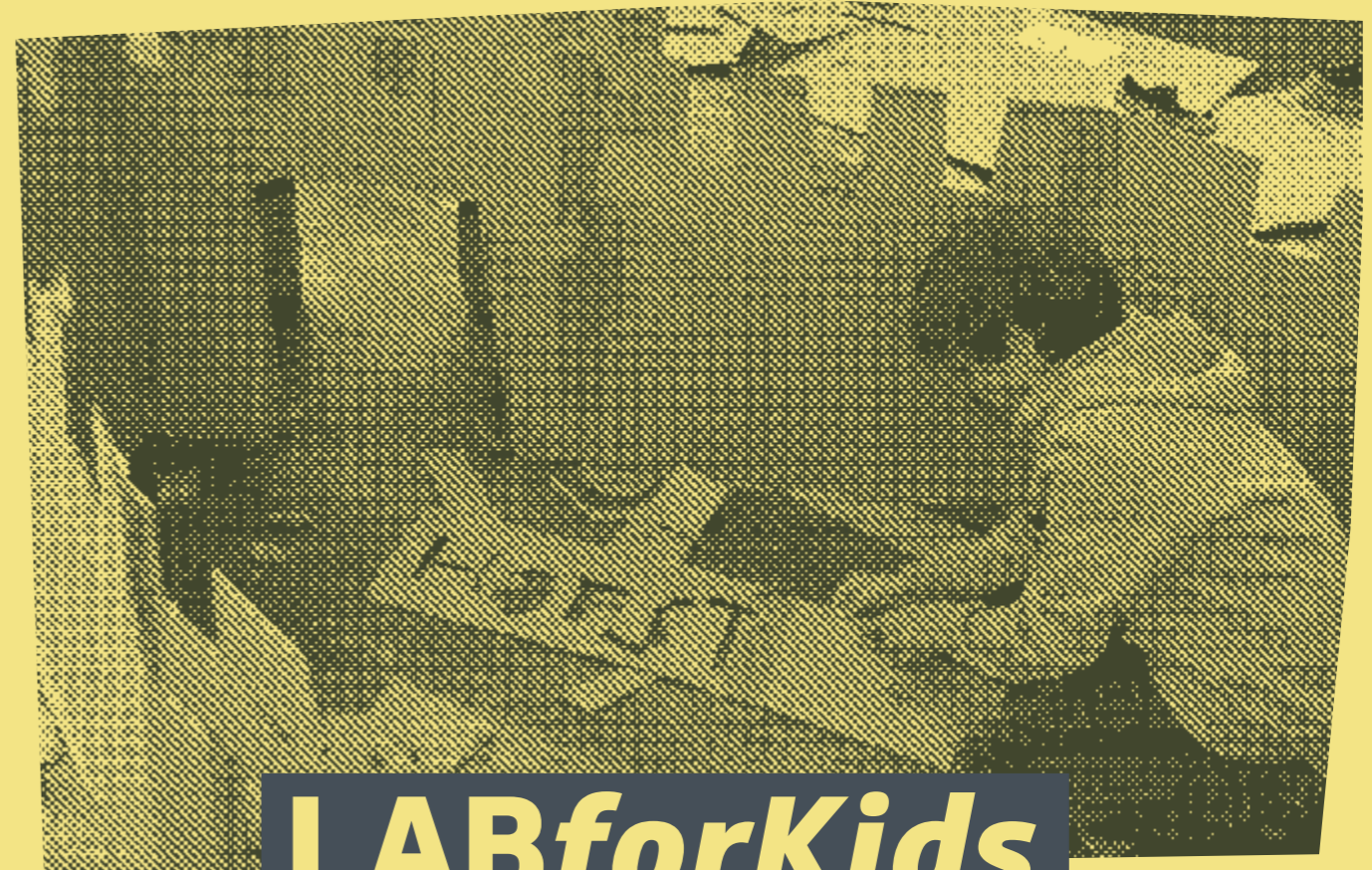


Mit dem *LAB. Labor für Architektur und Baukultur* traten die Bildschule K'werk Zug und der Architektenverein Bauforum Zug das erste Mal mit einem gemeinsamen Projekt an die Öffentlichkeit. Inspiriert vom europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 und der *Erklärung von Davos 2018* organisierten sie eine dreiwöchige Veranstaltung, deren Ziel es war, für das Thema Baukultur zu sensibilisieren und die Bedeutung von Baukulturvermittlung herauszustreichen.

LABforKids dokumentiert mit Fotografien und Ausstellungstexten das LAB 2018 und bettet es in aktuelle Diskurse der Baukulturvermittlung ein. Die sieben Textbeiträge bieten einen weitgefächerten Zugang zum Thema und machen klar: Baukultur geht alle etwas an!



LABforKids

Labor für Architektur und Baukultur
Eine Auslegeordnung

K'werk Zug
Bauforum Zug



LABforKids

**Labor für Architektur und Baukultur
Eine Auslegeordnung**

K'werk Zug | Barbara Windholz
Bauforum Zug | Thomas Baggenstos





4 | 5



Inhalt

7	Vorwort	Christian Schnieper, Stadtarchitekt Zug
11–13	LAB .Labor für Architektur und Baukultur	Barbara Windholz und Thomas Baggenstos, K'werk Zug und Bauforum Zug
15	LAB Ausstellung	
18–32	LAB Ausstellungstafeln I–VII	
34–36	Bildschulen Schweiz: Auserschulische Vermittlung von Architektur und Baukultur	Sabine Gysin, Konferenz Bildschulen Schweiz
37–39	Baukulturvermittlung als gesellschaftliche Verantwortung	Thomas Schregenberger, Archijeunes
42–44	Baukulturelle Bildung stärkt die Beziehung zur Lebenswelt	Dr. phil. Noëlle von Wyl, Pädagogische Hochschule Schwyz PHSZ
45–47	Baukulturelle Vermittlung in der Architekturausbildung	Dr. sc. Celina Martinez-Cañavate, Universität Liechtenstein
50–52	Kulturvermittlung verorten – Perspektiven der Entwicklung	Gunhild Hamer und Tiina Huber, Dachverband Kulturvermittlung Schweiz
53–55	Architektur-/Baukulturvermittlung für junge Menschen in Österreich	Dr. Barbara Feller, Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen bink
58–60	Baukulturelle Bildung vor dem Hintergrund des <i>spatial turn</i>	Elisabeth Gaus-Hegner, ehem. Dozentin Kunst & Design
63	Wir danken	
64	Impressum	



Vorwort

Mit dem LAB haben das K'werk Zug und das Bauforum Zug einen wichtigen Grundstein in der Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche gelegt. Im Rahmen von Workshops und partizipativen Vermittlungsangeboten wurde Kindern und Jugendlichen das eigene baukulturelle Erbe näher gebracht und sie wurden geschult, die gebaute Umwelt bewusster wahrzunehmen und zu erleben.

Christian Schnieper

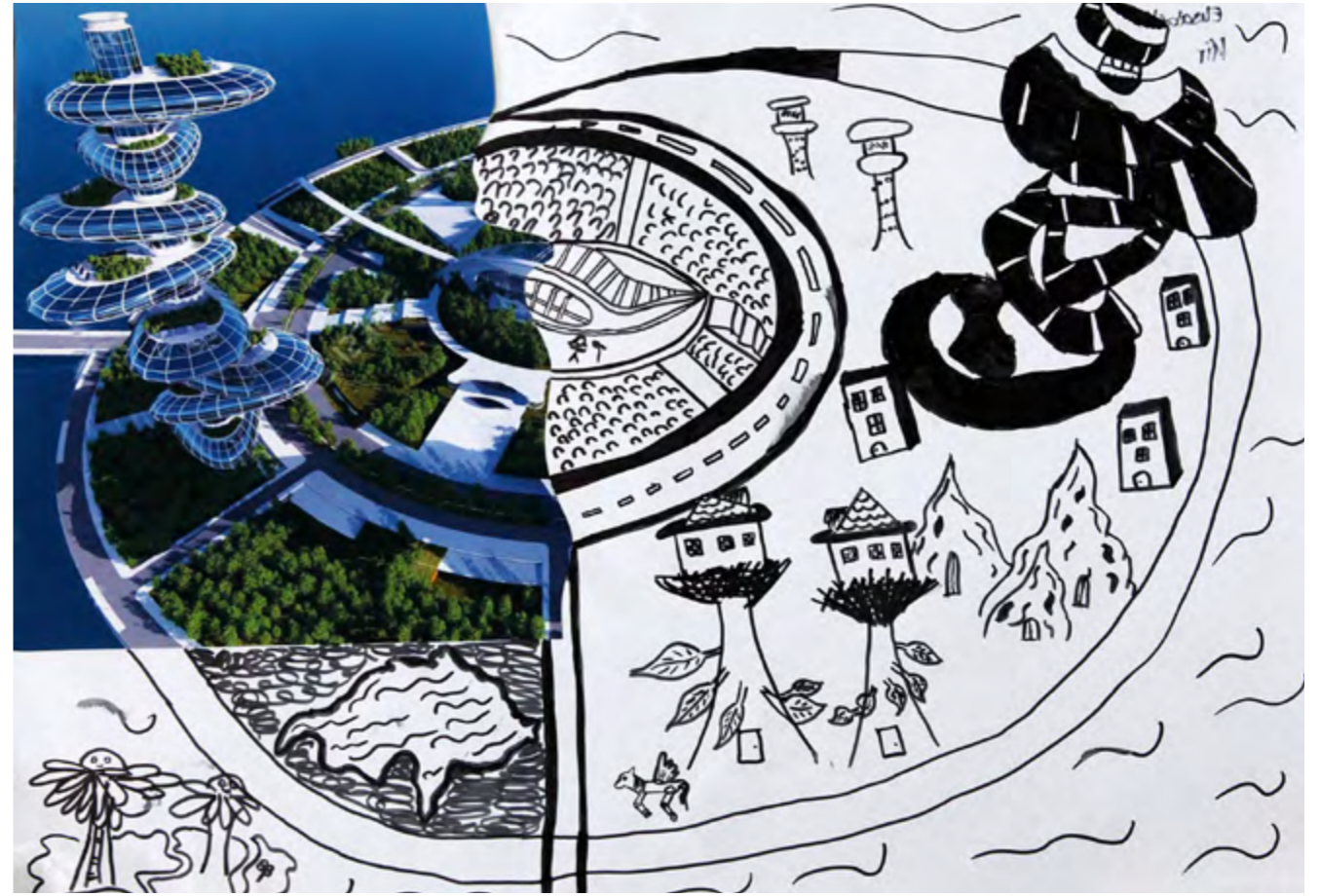
Die Befassung mit der eigenen räumlichen Identität führt zu einer potenziell bewussteren Generation von Bürgerinnen und Bürgern, die sich weitsichtig in baukulturelle Fragestellungen einbringen kann und wird. Gerade für eine Stadt im Wandel, wie die Stadt Zug, sind die Themen Baukultur und eine fundierte öffentliche Diskussion über bauliche und baukulturelle Entwicklungen und Veränderungen für eine zukunftsgerichtete Entwicklung zentral. Denn nur so wird das Verständnis der breiten Bevölkerung für die eigene baulich-räumliche Identität und der

Diskurs komplexer Sachverhalte ermöglicht und bewusste Entscheide für die Zukunft der Stadt gefördert.

Der Austausch mit Kindern und Jugendlichen über die gebaute Umwelt, ihre Sichten und Ansichten über Stadt und Raum sowie deren Qualitäten und Herausforderungen fördern immer wieder wichtige, Augen öffnende und erstaunliche Erkenntnisse zutage. Ein Austausch, den wir für die Stadt Zug als äusserst wertvoll und wichtig erachten und künftig mit partizipativen Prozessen intensivieren werden.

Der Grundstein ist gelegt. Lasst uns an unserer gemeinsamen Baukultur weiterbauen!

Christian Schnieper befasst sich seit seinem Architekturstudium an der Frank Lloyd Wright School of Architecture in den USA mit partizipativen Prozessen und Vermittlung für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Kunst und Architektur. Für ein Jugendförderprogramm der University of Wisconsin-Madison hat er Architekturvermittlungskurse entwickelt und durchgeführt. Er ist Mitinhaber eines Architekturbüros und lenkt seit Herbst 2015 als Stadtarchitekt der Stadt Zug die städtebauliche, architektonische und baukulturelle Entwicklung und Qualität der Stadt.





LAB. Labor für Architektur und Baukultur

Während drei Wochen im Herbst 2018 wurde die Shedhalle Zug zu einem Labor für Architektur und Baukultur, in dem geforscht, gebaut, experimentiert, gedacht und geschrieben wurde. Gut 600 Kinder und Jugendliche nutzten im Klassenverbund oder mit Familie und Freunden eines von neun Modulen innerhalb des LAB. Labor für Architektur und Baukultur. Initiiert und durchgeführt wurde das Festival durch K'werk Zug unter dem Patronat des Bauforum Zug.

Barbara Windholz und Thomas Baggenstos

K'werk Zug und Bauforum Zug spannen zusammen

Mit dem LAB. Labor für Architektur und Baukultur traten die Bildschule K'werk Zug und der Architektenverein Bauforum Zug das erste Mal mit einem gemeinsamen Projekt an die Öffentlichkeit. Inspiriert vom europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 und der *Erklärung von Davos 2018*¹ organisierten sie eine dreiwöchige Veranstaltung, deren Ziel es war, für das Thema Baukultur zu sensibilisieren und die Bedeutung von Baukulturvermittlung herauszustreichen. Als Kooperationspartner konnten die Konferenz Bildschulen Schweiz, Archijeunes und das Schweizerische Architekturmuseum S AM

gewonnen werden. Dreh- und Angelpunkt des Festivals war die Shedhalle Zug, selbst ein geschichtsträchtiger Ort von grosser baukultureller Bedeutung für die Stadt Zug.

Eine interaktive Rauminstallation des Zuger Videokünstlers Martin Riesen sowie begehr- und bespielbare Holzobjekte des Spielraumentwicklers und Bildhauers Markus LETO Meyle zogen Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen in Bann. Rund 600 Kinder und Jugendliche nahmen an Kursen und Workshops zu Architektur und Baukultur teil, weitere hundert Interessierte diskutierten über die gesellschaftliche Verantwortung von Baukulturvermittlung am

¹ Mehr zum Treffen und zur *Erklärung von Davos 2018* unter www.davosdeclaration2018.ch.

